

Ausschnitt aus:
Découpé de:

BUND, BERN
Abendblatt

Erschienen am: 21. OKT. 1947
Date de la parution:

Buchanzeige

Karl Barth: Die Schrift und die Kirche. Evangelischer Verlag Zollikon. — In diesem Heft redet Barth über das Fundament seiner Theologie, die im Verhältnis zur Heiligen Schrift als dem Worte Gottes gegründet ist. Weder die fromme Spekulation, noch die persönliche religiöse Erfahrung, noch eine philosophische Erkenntnis kann Quelle und Norm des christlichen Glaubens sein, sondern allein das biblische Zeugnis der Propheten und Apostel, das in der Gemeinde zum Vollzug kommt. Rechte Theologie ist daher rechte Bibelerklärung. Sie wird allein gesichert durch den Geist Gottes, der wehrt wo er will. Die Frage ist damit gestellt, wer den Geist Gottes wirklich hat. Daran entscheidet sich das Schicksal der Kirche und der ökumenischen Bewegung. In einem zweiten Aufsatz sieht Barth die Kirche vor allem in der lebendigen Gemeinde des Christus. Damit ist Kirche nur da möglich, wo das Zeugnis der Gemeinde Ereignis wird. Barth ist allerdings weitherzig genug, um solche Gemeinden auch in freien Wertgemeinden, sogar in Richtungs- und Gesinnungsgemeinden zu sehen.